

Auszug aus der Niederschrift zur Sitzung der Bezirksvertretung Hohenlimburg vom 10.02.2021

Öffentlicher Teil

**TOP .. Vorschlag der CDU-Fraktion: Naturnahe Waldaufforstung in Hohenlimburg
und Umgebung
0087/2021**

vertagt

Beschluss:

Die Verwaltung wird gebeten zu prüfen, ob durch das Aufstellen von Holzständen durch das Forstamt, in den städtischen Wäldern in Hohenlimburg und Hagen eine naturnahe Aufforstung mit der Unterstützung des Eichelhäher möglich ist.

X	Bei Feststellung der Tagesordnung wurde der Tagesordnungspunkt auf die nächste Sitzung verschoben.
----------	-----------------------------------------------------------------------------------------------------------

Anlage 1 TOP 6.13. Stellungnahme WBH und Bauverwaltung

zu TOP 6.13.

HAGEN
Stadt der FernUniversität
Der Oberbürgermeister



Deckblatt

Seite 1

Datum:

04.02.2021

ÖFFENTLICHE STELLUNGNAHME

Amt/Eigenbetrieb und ggf. beteiligte Ämter:

WBH Wirtschaftsbetrieb Hagen

60 Fachbereich Immobilien, Bauverwaltung und Wohnen

Betreff:

Drucksachennummer:

**Antrag der CDU-Fraktion gemäß § 6 Abs. 1 GeschO in der BV Hohenlimburg am
10.02.2021**

hier: Naturnahe Waldaufforstung in Hohenlimburg und Umgebung

Beratungsfolge:

10.02.2021 Bezirksvertretung Hohenlimburg



Der Wirtschaftsbetrieb Hagen nimmt zu der oben genannten Anfrage wie folgt Stellung:

Aufgrund der **Borkenkäferkalamität** sind besonders die **Fichtenbestände** in Höhenlagen von bis zu ca. 400 Meter über NN sehr stark geschädigt, so dass hier flächenhafte Ausfälle zu verzeichnen sind. Nach Räumung dieser Flächen ist hier wieder Wald zu etablieren.

Der **Wirtschaftsbetrieb Hagen** verfolgt hierbei auf seinen betroffenen Waldflächen unterschiedliche Strategien. Einerseits erfolgt eine Anpflanzung über **Baumsetzlinge**, wobei in Abhängigkeit von den **Standortfaktoren** ein Mischwald sowohl mit einheimischen Baumarten (z.B. Buche, Ahorn) aber auch nach neuesten wissenschaftlichen Erkenntnissen mit **fremdländischen** Arten (z.B. Douglasie, Küstentanne, Atlaszeder) zu etablieren ist. Die Setzlinge werden sowohl als Cluster als auch flächig gepflanzt.

Wichtig ist, eine möglichst hohe Diversifikation (**breite Baumartenpalette**) auf den Flächen zu haben, um so der zukünftigen **Klimaentwicklung**, deren Verlauf derzeit nicht vorhersehbar ist, zu begegnen.

Daneben setzt der **Wirtschaftsbetrieb Hagen** aber auch auf **Naturverjüngung**. Je nach Situation werden die **abgestorbenen** Fichten auf der Fläche entfernt oder bleiben stehen. Die aufkommende **Naturverjüngung** wird in ihrer Entwicklung beobachtet und ggfls. wird lenkend eingegriffen, wenn z.B. auf den ehemaligen **Fichtenflächen** eine zu starke Naturverjüngung durch Fichten entsteht. Im Rahmen dieser **Naturverjüngung** setzt der **Wirtschaftsbetrieb Hagen** schon länger Häherkästen ein, da diese durchaus dazu beitragen können, eine naturnahe **Wiederaufforstung** zu fördern. Wichtig bei den Häherkästen ist, dass ausschließlich zertifiziertes Saatgut verwendet wird (siehe **Forstvermehrungsgutgesetz**).

An Saatgut bieten sich hier Früchte von Baumarten wie z.B. Esskastanie, Buche, Roteiche, Walnuss, Baumhasel, Rosskastanie an.

Der Einsatz von Häherkästen ist aber eher als eine Ergänzung zur Pflanzung und Saat zu sehen, da der Einsatz des Eichelhähers schlecht steuerbar ist. Dies gilt grundsätzlich für alle Tiere im Wald, welche Futtermittel aus Baumfrüchten anlegen und so indirekt zur Vermehrung von Bäumen beitragen.

Da der WBH jedoch die **überwiegenden** Fichtenflächen im mittleren und südlichen Hagener Raum besitzt/besäß, ist der Bereich der BV Hohenlimburg nur im relativ geringen Umfang von der o.g. Problematik betroffen.